

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[„Legal Highs“ - alles andere als legal >](#)
[< Auf konstant hohem Niveau](#)

Der Drogen- und Suchtbericht 2017

Trendwende beim Alkohol- und Tabakkonsum



Kinder von Suchtkranken sind besonders gefährdet, eine Sucht zu entwickeln

© Markus Bormann, fotolia

Der Drogen- und Suchtbericht 2017 der Drogenbeauftragten der Bundesregierung zeigt: 7,8 Millionen Menschen in Deutschland konsumieren Alkohol in gesundheitlich riskanter Form. Etwa 3,38 Millionen Menschen gelten als alkoholabhängig. Jedes Jahr sterben in Deutschland bis zu 74.000 Menschen an den Folgen ihres Alkohol- und Tabakmissbrauchs. Durchschnittlich werden pro Kopf jährlich 9,6 Liter reinen Alkohols konsumiert. Laut „Jahrbuch Sucht 2013“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. betragen die volkswirtschaftlichen Kosten durch alkoholbezogene Krankheiten in den letzten Jahren über 26 Milliarden Euro, aktuell betragen sie rund 40 Milliarden Euro.

Die Drogenaffinitätsstudie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat zuletzt im Jahr 2015 insgesamt etwa 7.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zwölf bis 25 Jahren zu ihren Trinkgewohnheiten befragt. Demnach zeigt sich bei den 12- bis 17-Jährigen in den letzten Jahren ein Rückgang des regelmäßigen Alkoholkonsums: Während im Jahr 2012 noch 13,6 Prozent dieser Altersgruppe regelmäßig – also mindestens einmal pro Woche – Alkohol konsumierten, waren es im Jahr 2015 nur noch 10,9 Prozent. Damit ist der regelmäßige Alkoholkonsum im Jahr 2015 unter Jugendlichen geringer verbreitet als in jeder früheren Befragung.

Auch bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren ist langfristig ein deutlicher Rückgang des regelmäßigen Alkoholkonsums zu verzeichnen. Die Anteilswerte haben sich von 38,4 Prozent im Jahr 2012 auf 33,6 Prozent im Jahr 2015 reduziert. Aktuell trinken 13,5 Prozent der jungen Männer und 6,4 Prozent der jungen Frauen zwischen 18 und 25 Jahren regelmäßig Alkohol.

Der Alkoholkonsum bei Jugendlichen wird vor allem durch soziale Faktoren beeinflusst. Sie trinken, um

Spaß zu haben, ihre Hemmungen zu überwinden oder um weniger schüchtern aufzutreten. Auch das direkte Umfeld der Jugendlichen spielt beim Trinken eine Rolle. Je mehr und je häufiger im Freundeskreis Alkohol konsumiert wird, desto höher ist der eigene Alkoholkonsum.

Seite: **1**2weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

- [Polizeiliche Kriminalstatistik 2018](#)
- [„Wir dürfen nicht nachlassen!“](#)
- [Bekifft im Straßenverkehr? Kein Einzelfall](#)
- [Für wen gilt das Jugendstrafrecht?](#)
- [Gesundheitsgefahr aus dem Netz](#)
- [Legales Verhalten üben](#)
- [Alkoholkonsum und seine Folgen](#)
- [Illegale Drogen: Woraus sie bestehen und wie sie wirken](#)
- [Kinder aus suchtbelasteten Familien stärken](#)
- [„Ein ganz großer Feldversuch“](#)
- [Therapie in der Suchtklinik](#)
- [Die Polizei München im Kampf gegen Drogen](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos für Berater zum Thema Jugend



Cannabis, Kokain & Crystal Meth

Illegale Drogen: Woraus sie bestehen und wie sie wirken

Die verschiedenen Drogen werden aus unterschiedlichen Rohstoffen...[\[mehr erfahren\]](#)



Tabus brechen, offene Atmosphäre schaffen

Institutionen müssen sexuellem Missbrauch vorbeugen

Thomas Schlingmann ist Experte der Beratungsstelle Tauwetter e. V. in...[\[mehr erfahren\]](#)



Das Motorrad ergonomisch richtig einstellen

Jeder Mensch besitzt individuelle Maße

Damit schon die erste Tour mit einem Motorrad das pure Vergnügen...[\[mehr erfahren\]](#)



Mobile Kommunikationsmittel im Visier von Kriminellen

Vom Smartphone bis zum Tablet-PC

Smartphones sind nicht nur zum Telefonieren da. Aufgrund ihrer...[\[mehr erfahren\]](#)



Beratungsstelle Hessen unterstützt durch Prävention und Ausstiegsbegleitung

Religiös begründetem Extremismus vorbeugen

Wie kann man Jugendliche früh genug gegen salafistische Prediger...[\[mehr erfahren\]](#)
